



Tieschener Franziskusbote



<https://tieschen.graz-seckau.at>

6. 2. 2022 – 13. 2. 2022



Zum Vertiefen



5. Sonntag im Jahreskreis

1. Lesung (Jes 6,1-2a.3-8)

Im Todesjahr des Königs Usíja, da sah ich den Herrn auf einem hohen und erhabenen Thron sitzen und die Säume seines Gewandes füllten den Tempel aus. Sérafim standen über ihm. Und einer rief dem anderen zu und sagte: Heilig, heilig, heilig ist der HERR der Heerscharen. Erfüllt ist die ganze Erde von seiner Herrlichkeit. Und es erbebten die Türzapfen in den Schwellen vor der Stimme des Rufenden und das Haus füllte sich mit Rauch. Da sagte ich: Weh mir, denn ich bin verloren. Denn ein Mann unreiner Lippen bin ich und mitten in einem Volk unreiner Lippen wohne ich, denn den König, den HERRN der Heerscharen, haben meine Augen gesehen. Da flog einer der Sérafim zu mir und in seiner Hand war eine glühende Kohle, die er mit einer Zange vom Altar genommen hatte. Er berührte damit meinen Mund und sagte: Siehe, dies hat deine Lippen berührt, so ist deine Schuld gewichen und deine Sünde gesühnt. Da hörte ich die Stimme des Herrn, der sagte: Wen soll ich senden? Wer wird für uns gehen? Ich sagte: Hier bin ich, sende mich!

2. Lesung (1 Kor 15,1-11)

Ich erinnere euch, Schwestern und Brüder, an das Evangelium, das ich euch verkündet habe. Ihr habt es angenommen; es ist der Grund, auf dem ihr steht. Durch dieses Evangelium werdet ihr gerettet werden, wenn ihr festhaltet an dem Wort, das ich euch verkündet habe, es sei denn, ihr hättet den Glauben unüberlegt angenommen.

Denn vor allem habe ich euch überliefert, was auch ich empfangen habe: Christus ist für unsere Sünden gestorben, gemäß der Schrift, und ist begraben worden. Er ist am dritten Tag auferweckt worden, gemäß der Schrift, und erschien dem Kephas, dann den Zwölf. Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern zugleich; die meisten von ihnen sind noch am Leben, einige sind entschlafen. Danach erschien er dem Jakobus, dann allen Aposteln. Zuletzt erschien er auch mir,

gleichsam der Missgeburt. Denn ich bin der Geringste von den Aposteln; ich bin nicht wert, Apostel genannt zu werden, weil ich die Kirche Gottes verfolgt habe. Doch durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin, und sein gnädiges Handeln an mir ist nicht ohne Wirkung geblieben. Mehr als sie alle habe ich mich abgemüht - nicht ich, sondern die Gnade Gottes zusammen mit mir. Ob nun ich verkünde oder die anderen: Das ist unsere Botschaft und das ist der Glaube, den ihr angenommen habt.

Evangelium (Lk 5,1-11)

In jener Zeit, als die Volksmenge Jesus bedrängte und das Wort Gottes hören wollte, da stand er am See Gennésaret und sah zwei Boote am See liegen. Die Fischer waren aus ihnen ausgestiegen und wuschen ihre Netze.

Jesus stieg in eines der Boote, das dem Simon gehörte, und bat ihn, ein Stück weit vom Land wegzufahren. Dann setzte er sich und lehrte das Volk vom Boot aus. Als er seine Rede beendet hatte, sagte er zu Simon: Fahr hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus! Simon antwortete ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen.

Doch auf dein Wort hin werde ich die Netze auswerfen. Das taten sie und sie fingen eine große Menge Fische; ihre Netze aber drohten zu reißen. Und sie gaben ihren Gefährten im anderen Boot ein Zeichen, sie sollten kommen und ihnen helfen. Sie kamen und füllten beide Boote, sodass sie fast versanken.

Als Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sagte: Geh weg von mir; denn ich bin ein sündiger Mensch, Herr! Denn Schrecken hatte ihn und alle seine Begleiter ergriffen über den Fang der Fische, den sie gemacht hatten; ebenso auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, die mit Simon zusammenarbeiteten. Da sagte Jesus zu Simon: Fürchte dich nicht! Von jetzt an wirst du Menschen fangen. Und sie zogen die Boote an Land, verließen alles und folgten ihm nach.

Impuls

aufleben

Mit Wagemut neue Tiefen erkunden

Konstantin Wecker sinniert in einem Gedicht auf seinem letzten Album „Utopia“ über sein eigentliches Ich und sucht in einer leidenschaftlichen Selbstreflexion nach seinem innersten Wesen: „War ich mir je bekannt, oder ist alles / nur dem geschuldet, was man Muster nennt, / Gewohnheit, die sich besten Falles / nur immer wieder selbst erkennt / und dies als Selbsterkenntnis preist, / die sich aus Wohlbekanntem speist?“ Er fragt sich, wie oft in seinem Leben er wesentlich war, und spricht seine Sehnsucht an, „mich endlich einmal dem zu stellen, / was in mir ruht: den tiefsten Quellen.“

Den Fischer Simon aus Kafarnaum haben solche Gedanken wahrscheinlich nicht umgetrieben. Bei ihm ist es die Begegnung mit Jesus, die bewirkt, dass er aus dem Gewohnten ausbricht, und ihm Mut macht, sich hinauszuwagen in die Tiefe. Es ist Jesus, der ihn anstößt, sein wahres Wesen zu entdecken, nämlich nicht Fischer, sondern Menschenfischer zu sein. Was Simon mitbringt, um zum Petrus zu werden, ist vor allem ein tiefes Vertrauen in Jesus, selbst wenn das, was er von ihm will, all seiner Erfahrung spottet, und der Mut, weiter hinauszufahren, als er es jemals gewagt hat. Das Resultat ist so überwältigend, dass er gleich wieder Angst vor der eigenen Courage bekommt. Das gilt auch für unseren Glauben und für unser Sein als Kirche: Wir dürfen uns nicht von Wohlbekanntem speisen und fruchtlose Tätigkeiten nach dem gleichen Schema fortsetzen, sondern müssen uns mutig auf das Wagnis einlassen, in neue Tiefen hinauszufahren.

Gedanken zum Evangelium
www.sonntagsblatt.at/eineminute

von Alfred Jokesch

 <p style="text-align: center;">EINLADUNG</p> <p style="text-align: center;">ZUM</p> <p style="text-align: center;"><i>Gottesdienst für Liebende</i></p> <p style="text-align: center;">Sonntag, 13. Februar 2022 um 18:30 Uhr Pfarrkirche Halbenrain mit Hannes Biber</p> <p style="text-align: center;">Musikalische Gestaltung: Just for fun</p> <p style="text-align: center;">Auf Euer Kommen freut sich das kfb Pfarrteam Halbenrain</p>	<p style="text-align: center;">Pfarrblatt neu gestaltet</p> <p>Am Wochenende erscheint das neugestaltete Pfarrblatt mit vielen interessanten Beiträgen!</p> 
<p>Impressum: Herausgeber: röm.-kath. Pfarramt Tieschen, für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Johannes Lang, Redaktion und Layout: Franz Treichler; Erscheinungsweise: wöchentlich, 60 Stück; Datenschutzhinweis: www.bischofs-konferenz.at/datenschutz</p> <p style="text-align: center;">KATHOLISCHE KIRCHE STEIERMARK</p>	<p>Wollen Sie den Tieschener Franziskusboten wöchentlich per Mail? einfach ein Mail mit dem Kennwort „Newsletter“ an: franz.treichler30@gmail.com</p> 

AUS DER PFARRKANZLEI

Gottesdienste vom 6. 2. 2022 – 13. 2. 2022

Sonntag, 6. Februar:

5. Sonntag im Jahreskreis

08.00 Uhr: Rosenkranzgebet für † Erna Platzer;

08.30 Uhr: **Hl. Messe mit Vorstellung und Taufenerneuerung der Erstkommunionkinder** – für † Erna Platzer (Nachbarschaft); für † Rosa Pachler (JHM) und alle Hausverstorbene; für † Sepp Haberl;

10.00 Uhr: Hl. Messe in der Pfarrkirche Straden;

Ab 13. Dezember 2022 alle Gottesdienste mit FFP2-Maske und Mindestabstand von einem Meter zu Personen aus anderen Haushalten.

Dienstag, 8. Februar

18.30 Uhr: Hl. Messe in der Pfarrkirche Straden;

Donnerstag, 10. Februar:

17.00 Uhr: Sprechstunde mit Pfarrer Mag. Johannes Lang;

18.00 Uhr: Rosenkranzgebet;

18.30 Uhr: **Hl. Messe** - für die Pfarrgemeinde;

Freitag, 11. Februar:

09.00 Uhr: Die Krankenkommunion wird von Toni Stark gebracht.

15.00 Uhr: **Anbetungsstunde**;

Samstag, 12. Februar

18.30 Uhr: Hl. Messe in der Pfarrkirche Straden;

Sonntag, 13. Februar:

6. Sonntag im Jahreskreis

08.00 Uhr: Rosenkranzgebet;

08.30 Uhr: **Wort-Gottes-Feier** – für † Josefine Lamprecht und † Familienangehörige; für † Theresia Laller (JHM) und mit der Bitte um Gesundheit, Gottes Schutz und Segen für die ganze Familie; für † Gerhard Weinhandl;

10.00 Uhr: Hl. Messe in der Pfarrkirche Straden;

18.00 Uhr: Monatswallfahrt - Lichterprozession - in Straden;

18.30 Uhr: Hl. Messe in der Pfarrkirche in Straden;

Ewiges Licht

vom 6. 2. 2022 – 13. 2. 2022:



Kanzleistunden in der Pfarre Tieschen:

Dienstag Kanzleistunden von 9.00 – 11.00 Uhr

Sonntag bis 15 Minuten nach der Messe in der Pfarrkanzlei in Tieschen;

Mail: tieschen@graz-seckau.at

Adresse: 8355 Tieschen 13

Sprechstunde in der Pfarre Tieschen

Pfarrer Mag. Johannes Lang steht jeweils am 2.

Donnerstag im Monat von 17.00 – 18.00 Uhr für ein Gespräch zur Verfügung.

Wenn Sie Rat und Hilfe brauchen:

Pfarrer Mag. Johannes Lang, 0676-8742-6610

Pfarrsekretär Josef Lackner, 0664-9929258

Wirtschaftsrat Franz Treichler, 0676-8742-6524